



KONZEPT ZUR INKLUSIVEN FÖRDERUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

INKLUSIVE FÖRDERUNG



STRUKTUR



1. Alle Schüler*innen werden unterstützt und gefördert.
2. Schüler*innen mit bestimmten Bedürfnissen erhalten Anpassungen im Unterricht durch pädagogische und erzieherische Maßnahmen.
3. Schüler*innen mit pädagogischem Förderbedarf (z.B. ADHS, LRS, Dyskalkulie) erhalten einen Nachteilsausgleich (NTA). Es werden Anpassungen der äußeren Bedingungen vorgenommen, bspw. Zeitzuschlag bei Klassenarbeiten, Organisation des Lern- bzw. Arbeitsplatzes, gestaltete Pausenregelungen, etc.
4. Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (z.B. diagnostizierte Behinderungen, starke Seh- oder Hörbehinderung, etc.) erhalten spezifische Förderung durch individuelle Förderpläne (PIAR).

Bemerkung: In jedem Fall wird individuell bemessen welche Anpassungen sinnvoll sind, wobei immer erst die am wenigsten invasive Variante gewählt wird.

Die inklusive Förderung ist gemeinsame Aufgabe der gesamten Gemeinschaft. Allgemeine Grundlagen werden von Vorstand und Verwaltung gelegt. Im und rund um den Unterricht tragen Lehrkräfte, Unterstützungsbereich und die Schulleitung genauso zum Gelingen von inklusiver Förderung bei, wie Schüler*innen und Eltern. Der Unterstützungsbereich steht den Lehrkräften bei der Erstellung der oben genannten Dokumente zur Seite und begleitet die individuellen Fälle in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Was sind NTA und PIAR? Wo sind ihre Unterschiede?

NTA

(Nachteilsausgleich)

Anpassung der **äußeren** Bedingungen
Keine individuellen Zielsetzungen
Prüfungen können angepasst werden
Wird **nicht** im Zeugnis vermerkt

PIAR

(individueller Förderplan)

Anpassungen **im Curriculum**
Individuelle Zielsetzung
Prüfungen werden angepasst
Wird im Zeugnis **vermerkt**



WEITERE WICHTIGE INFORMATIONEN



SCHRITT FÜR SCHRITT

Damit ein Schüler oder eine Schülerin Zusatzförderung erhält, müssen folgende Schritte eingehalten werden:

1. Auffälligkeiten im Unterricht werden von einer oder mehreren Lehrkräften beobachtet.
2. Sowohl Klassenleiter*in als auch alle Fachlehrkräfte müssen eine angemessene Beobachtungszeit im Unterricht einräumen und sich gegenseitig Feedback geben.
3. Bei persistierenden Schwierigkeiten wird der Unterstützungsbereich einbezogen und es werden Beobachtungen gemacht.
4. Wenn notwendig, werden die Eltern einbezogen.
5. Bei einem Elterngespräch wird um eine externe Beurteilung gebeten (durch Psychologie, Neuropsychologie, Ergotherapie, Logopädie, Psychiatrie, u.a.).
6. In Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern und externen Therapeut*innen werden Strategien gefunden und im Unterricht angewandt.
7. **Nur wenn** diese Strategien immer noch nicht funktionieren, **ÜBERGANG ZU NTA.**
8. **Nur wenn** diese Strategien auch nicht funktionieren, **ÜBERGANG ZU PIAR.**

PFLICHTEN DER SCHULE

- Binnendifferenzierten Unterricht anbieten
- Enge Begleitung aller Schüler*innen
- Zusammenarbeit im Interdisziplinären Team
- Pädagogische und erzieherische Maßnahmen im Unterricht umsetzen
- Anpassungen im Unterricht umsetzen
- Prüfungen für SchülerInnen mit NTA/PIAR angemessen anpassen
- Ständiges Feedback an die Eltern geben
- Weiterbildung der Lehrpersonen im Bereich Inklusion

PFLICHTEN DER ELTERN

- Permanente Begleitung ihres Kindes in seiner schulischen Laufbahn
- Konstante Kommunikation mit Lehrkräften und Unterstützungsbereich bei inklusiver Förderung
- Zuverlässiges Weiterleiten von Berichten aus externen Therapien (Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Neuropsychologie, Psychiatrie, u.a.)

WO SIND UNSERE GRENZEN?

Eine ständige 1:1 Betreuung ist nicht realisierbar.

- Die Schule verfügt jedoch über MitarbeiterInnen, welche die SchülerInnen in einigen Fächern für einige Stunden pro Woche begleiten können, wenn sie dies für angemessen hält.
- Die Schule kann die Eltern bitten eine externe Person zu beauftragen, die ihr Kind persönlich in der Schule begleitet.

Bemerkung: Es gibt keine Unterstützung für Schüler*innen mit Beeinträchtigungen, die keine Diagnose vorweisen können.

WEITERBILDUNG VON LEHRKRÄFTEN

Lehrkräfte und Unterstützungspersonal müssen ständig in pädagogischen Fragen und verschiedenen inklusiven Lernmethoden geschult werden.

Aus diesem Grund werden in Zusammenarbeit mit dem HAUS DER BILDUNG zweimal im Monat Fortbildungen zu verschiedenen Themen angeboten, die von Mitgliedern der Andino-Gemeinschaft und bei Bedarf auch von externen Experten durchgeführt werden. Einmal im Monat werden wichtige Inhalte zu Dynamiken, Methoden der inklusiven Bildung und anderen relevanten Themen sowie die Inhalte und Termine der Weiterbildungen im Newsletter "Andino Inclusivo" geteilt.

AUFNAHMEVERFAHREN

Alle Kinder, die während des Aufnahmeverfahrens eingeschrieben werden, haben die Möglichkeit das Colegio Andino zu besuchen. Eine Ausnahme von dieser allgemeinen Regel bilden SchülerInnen, welche bereits bei der Aufnahme spezielle individuelle Bedürfnisse aufweisen. In diesem Fall treten besondere Regelungen in Kraft.



INKLUSIVES FÖRDERTEAM

Schuljahr 21/22



MAGDALENA MÜLLER

SONDERPÄDAGOGIN

- Mitglied des Unterstützungsbereichs
- Leitung des Inklusiven Förderteams
- Erstellung von NTA/PIAR
- Zusammenarbeit mit Schüler*innen/Lehrkräften/Eltern

JOËL HERTIG

**LEHRERAUSBILDUNG
WEITERBILDUNG IN INKLUSION**

- Unterstützung während des Unterrichts für Schüler*innen **IN DER MITTELSTUFE**, die inklusive Förderung benötigen
- Beobachtungen und Feedback an Lehrkräfte und Magdalena Müller.



DEISY MOYA

PSYCHOLOGIN

- Mitglied des Unterstützungsbereichs
- Unterstützung während des Unterrichts für Schüler*innen **IN DER GRUNDSCHULE**, die inklusive Förderung benötigen.
- Beobachtungen und Feedback an Lehrkräfte und Magdalena Müller.



JUAN CAMILO CORREA

**LEHRERAUSBILDUNG
MASTER IN INKLUSIVER BILDUNG**

- Mitglied des Unterstützungsbereichs
- Ansprechpartner für Lehrkräfte der Grundschule in Bezug auf Zusatzförderung/Beratung.
- Beobachtungen und Feedback an Lehrkräfte und Magdalena Müller.

